

Salomon-Inseln. 1885 kamen die Marshall-Inseln hinzu. 1897 wurde das chinesische Küstengebiet Kiautschou besetzt und dann auf 99 Jahre gepachtet. 1899 wurden die Carolinen und Marianen von Spanien käuflich erworben, wodurch der größte Teil Mikronesiens deutscher Besitz wurde. Und noch in demselben Jahre gelangte auch die Perle der Südsee, der größte Teil der Samoa-Gruppe, das jüngste Glied in der Reihe unserer Kolonien — von Amerika und England erworben — in deutsche Hände. Und so beträgt das Areal des heutigen deutschen Kolonialbesitzes etwa das Fünffache des Flächeninhalts des Mutterlandes. Deutschland ist heute hinsichtlich der räumlichen Ausdehnung die vierte Kolonialmacht. Nur England, Rußland und Frankreich gehen in der Größe des Kolonialbesitzes voran.

Da auch heute noch die Meinungen über Wert oder Unwert der Kolonien im deutschen Volke sehr schwankende sind, so können die Fragen nach ihrer Bedeutung bzw. nach den Beweggründen zu ihrer Besitzergreifung nicht umgangen werden. Wir wollen die wichtigsten diesbezüglichen Gedanken kurz dahinlaufend zusammenfassen: Es gilt, den deutschen Missionaren wirksameren Schutz zu gewähren, unsere Handelsinteressen zu wahren und zu fördern, im Hinblick auf die Überproduktion an Kräften im Mutterlande den Auswanderern die Möglichkeit zu geben, auf deutschem Boden in geachteten Stellungen die Früchte ihres Fleißes und ihrer Intelligenz selbst zu ernten, um nicht mehr ertragen zu müssen, wie Fremde mit erhabenem Lächeln auf sie herablickten, die Früchte ihrer Arbeit ausbeuteten und nach Belieben mit ihnen schalteten und walteten. Es gilt, unser Vaterland vom Auslande immer unabhängiger zu machen durch Gewinnung von Nahrungsmitteln verschiedenster Art, welche für unsere heimische Volkswirtschaft wichtig sind, und Erzeugung von Rohstoffen für unsere heimische Industrie (Erhaltung deutschen Kapitals), welche sich naturgemäß ständig heben muß, sowie den Absatz deutscher Industrieerzeugnisse nach unseren Kolonien zu fördern. So kann auch der deutsche Industrielle die Preise der Rohmaterialien im Welthandel fortan mit bestimmen u. a. m. Und in dem Maße, in welchem es dem Mutterlande gelingen wird, den kulturellen Ausbau der Kolonien mehr und mehr zu heben, wird auch unser Volksvermögen zunehmen. (Begründung!) Freilich, vorerst decken nur einige der Schutzgebiete die Verwaltungskosten. Aber wir dürfen nicht vergessen, daß andere Kolonialmächte oft lange Zeit nötig hatten, um größeren Gewinn aus ihren Kolonien zu ziehen. Der weitere wirtschaftliche Aufschwung unserer Kolonien wird in erster Linie von ihrer immer mehr zunehmenden